

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung Nr. 4

Cuxhaven, den 9. Oktober 2010

Brennendes Ro-Ro-Schiff in der Ostsee Anker halten die „Lisco Gloria“ fest

Nach wie vor liegt die „Lisco Gloria“ stabil vor Anker in der Ostsee auf der Höhe von Langeland. Das Schiff brennt noch, jedoch scheint sich das Feuer abzuschwächen.

Bergungsspezialisten der niederländischen Firma „SMIT SALVAGE“ sind vor Ort in der Ostsee und im Havariestab in Cuxhaven.

Die Reederei DFDS hatte zuvor einen entsprechenden Vertrag an die Bergungsfirma vergeben. Die Bergungsspezialisten werden voraussichtlich morgen bei Tagesanbruch mit der Arbeit beginnen. Während der Nacht wird das Schiff weiterhin gekühlt werden.

Nach Angaben der Polizei Schleswig-Holstein befanden sich 249 Personen an Bord der „Lisco Gloria“. Insgesamt gab es 28 leicht verletzte Personen, die überwiegend Rauchgasvergiftungen erlitten. Davon werden 23 Personen stationär behandelt.

Die meisten geborgenen Personen sind in Hotels in Kiel untergebracht und werden psychologisch betreut. 27 Personen haben bereits die Heimreise angetreten. Die überwiegende Zahl der Passagiere stammt aus Litauen. Aus Deutschland kommen etwa 20 Passagiere.

In der Nacht zum 9. Oktober war auf dem Ro-RO-Schiff „Lisco Gloria“ (L:200, B: 26m, litauische flagge) ein Feuer ausgebrochen. Die Ermittlungen zur Ursache des Brandes dauern an. Erste Hinweise deuten auf eine technische Ursache an einem transportierten LKW hin.

Als Glück im Unglück erwies sich die Tatsache, dass sich der Personen-Autotransporter auf der Hauptschifffahrtsroute durch die Ostsee befand. So konnten sämtliche Passagiere von Schiffen aufgenommen werden, die in der Nähe fuhrten, darunter die Fähre „Deutschland“ und das Bundespolizeischiff Neustrelitz

Im Verlauf des Tages war ein „Boarding-Team“ vom Hubschrauber auf der brennenden „Lisco Gloria“ abgesetzt worden. Die vier Spezialisten haben den Anker fallen lassen, sodass das Schiff seit dem fest und stabil liegt.

Rund 300 Einsatzkräfte (150 an Land und 150 auf See) waren an den Rettungsarbeiten beteiligt.

Einsatzkräfte:

GS „Scharhörn“

GS „Arkona“

Bundespolizei „Bredstedt“

Schlepper „Baltic“, „Bülk“

Fairplay 26

Seaking der Deutschen Marine

DK: „Gunnar Seidenfaden“

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressestelle Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721- 567- 170

Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de